

# Kapitel 1

„Joey, bitte fahr langsamer“, bat Sue.

Der Kleintransporter holperte durch ein tiefes Schlagloch auf dem Highway. Die Taschen und Instrumente, die oben auf dem Van festgezurt waren, knallten gegen das Dach.

„Ich fahr langsamer, wenn du zu mir nach vorne kommst und dich auf meinen Schoß setzt“, verkündete Joey.

Sue konnte ihn im Rückspiegel grinsen sehen. „Vergiss es!“, fauchte sie. „Hör auf, dich so idiotisch zu benehmen!“

Er lachte nur und trat aufs Gaspedal. Der Motor heulte auf, und der Van schoss ruckartig vorwärts, sodass Sue in den Sitz gedrückt wurde.

„Joey!“, rief sie empört und wollte schon einen Streit anfangen, doch dann überlegte sie es sich anders. Er fand es nun mal cool, so schnell zu fahren. Und wenn sie sich darüber aufregte, würde er nur noch mehr aufs Gaspedal drücken.

Joey stieß einen ausgelassenen Schrei aus. Seine lockigen schwarzen Haare flatterten im Luftzug, der durch das offene Wagenfenster hereindrang. Obwohl es dunkel war, fuhr er mit Sonnenbrille.

Sue saß zwischen Caroline und Mary Beth in der zweiten Sitzreihe. „Ich geb’s auf. Er ist einfach unmöglich“, flüsterte sie den beiden zu.

„Ihr müsst es da hinten doch mächtig eng haben, Mädels!“, rief Joey über das Brausen des Windes hinweg, während er den Van um eine scharfe Kurve lenkte. „Na, wer von euch

will auf meinem Schoß sitzen?“

Sie ignorierten ihn.

Wie immer.

Die Scheinwerfer eines entgegenkommenden Lastwagens strahlten genau in den Wagen. Sue beschattete ihre Augen mit der Hand. Als Joey den Transporter hart nach rechts riss, stieß sie unsanft gegen Caroline.

„Hey, pass doch auf!“, schimpfte Caroline und zog ihn an seinen flatternden Haaren.

„Caroline, flirtest du etwa mit mir?“, johlte er.

Sie lehnte sich abrupt zurück. „Von wegen“, sagte sie spitz. „Ich flirte nur mit Angehörigen meiner eigenen Spezies.“

Sue und Mary Beth lachten. Caroline war schlagfertig und hatte einen ziemlich bissigen

Humor.

Hinter ihnen auf dem Rücksitz schliefen Billy und Kit. Sue fragte sich, wie sie das machten – bei dem Geholper und Gerüttel. Sie warf über die Schulter einen Blick auf die beiden. Billy war der Manager der Band und mit seinen zweiundzwanzig Jahren der Älteste von allen. Kit war zwei Jahre jünger als Billy. Als Roadie war er zuständig für die Ausrüstung und den Sound. Er sah so gut aus, dass die Mädchen im Publikum ihm normalerweise mehr Aufmerksamkeit schenkten als den Bandmitgliedern selbst.

Hinter der Leitplanke flitzten in der Tiefe dunkle Farmen und leere Felder vorbei. Die Luft, die durch das offene Fenster hereindrang, war heiß und feucht.

„Ich hab nochmal über einen Namen für

unsere Band nachgedacht“, sagte Caroline. „Wir könnten uns doch vielleicht ...“

„Wir denken alle an nichts anderes“, schnitt Mary Beth ihr das Wort ab. Die Drummerin war ein kleines, hübsches Mädchen mit karottenfarbenen, sehr kurz geschnittenen Haaren und leuchtenden grünen Augen.

„Warum nennen wir uns nicht einfach *Die Beatles* und hören auf, uns noch länger den Kopf darüber zu zerbrechen“, witzelte Caroline.

Sue lachte. „Gab’s da nicht schon mal ’ne Band mit dem Namen?“

„Und die waren gar nicht so übel“, erwiderte Caroline. „Also wär der Name doch auch was für uns.“

„Könnt ihr nicht einmal ernst sein, Leute?“, fragte Dee Waters. Sie drehte sich auf dem